

KONJUNKTURBAROMETER

Robuste Konjunktur trotz vielfältiger Herausforderungen

Ergebnisse der Frühjahrsumfrage 2023 der
nordrhein-westfälischen Handwerkskammern

Ausgabe Nr. 89 – Mai 2023

**NRW HÄLT
ZUSAMMEN.
DAS HANDWERK.**



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG





Im Frühjahr 2023 hat sich die Lage im nordrhein-westfälischen Handwerk wieder weitgehend stabilisiert. Die Konjunktur zeigt sich trotz des weiterhin schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeldes robust, auch wenn die Lage in einigen Branchen nach wie vor angespannt ist. Klar ist aber: Die pessimistischen Erwartungen aus dem Herbst 2022, die von dem Eindruck der Energiekrise und der Gefahr eines konjunkturellen Absturzes geprägt waren, sind in dieser Form nicht eingetreten.

Das Handwerk ist damit besser als erwartet durch das von multiplen Krisen geprägte Jahr 2022 gekommen. Die schrittweise Entspannung bei Lieferengpässen und die langsam nachlassende Preisdynamik machen sich auch bei den Betrieben positiv bemerkbar. Zudem konnte eine Gasmangellage mit unkalkulierbaren Risiken für die Wirtschaft vorerst abgewendet werden. Insbesondere der Ausblick auf das nächste halbe Jahr fällt deshalb nun wieder deutlich optimistischer aus als zuletzt. Viele Betriebe erwarten eine weitere Verbesserung der Lage im Laufe der nächsten Monate.

Dennoch bleibt das Umfeld herausfordernd. Hohe Energie- und Materialpreise, Belastungen durch Steuern und Bürokratie sowie der zunehmende Fachkräftemangel setzen die Betriebe des Handwerks unter Druck. Die Politik ist deshalb gefordert, nach dem Krisenmodus der letzten drei Jahre eine nachhaltige Stärkung des Wirtschaftsstandortes Nordrhein-Westfalen voranzutreiben und die mittelstandsfreundlichen Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag schnellstmöglich umzusetzen. Dazu gehören die geplante Fachkräfteoffensive, die Einführung der kleinen Bauvorlageberechtigung und ein systematischer Bürokratieabbau. Denn nur mit den richtigen Rahmenbedingungen kann das Handwerk die großen Transformationsziele bei der Energie-, Mobilitäts- und Wärmewende auch in die Tat umsetzen.

Wir danken den 6.261 Betrieben aus über 40 Gewerke, die sich dieses Mal an unserer Umfrage beteiligt haben. Durch ihre Antworten können wir ein ebenso differenziertes wie präzises Bild der konjunkturellen Lage im nordrhein-westfälischen Handwerk zeichnen.

Berthold Schröder
Präsident

Andreas Oehme
Geschäftsführer

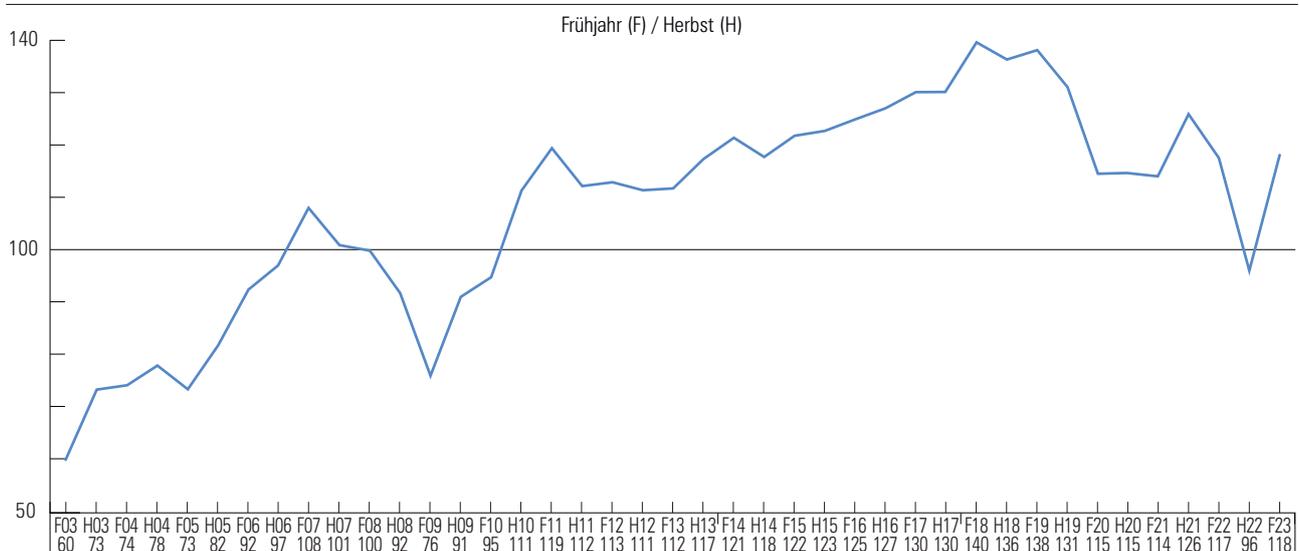
I. Die Lage stabilisiert sich – Unsicherheiten bleiben

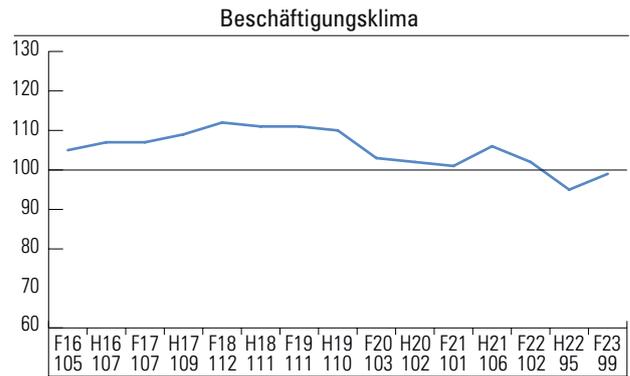
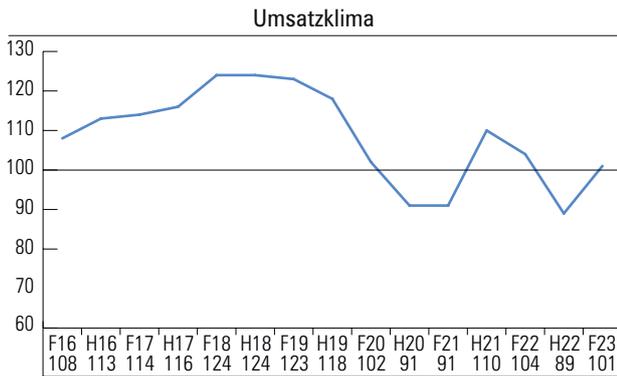
Das Geschäftsklima des nordrhein-westfälischen Handwerks ist im Frühjahr 2023 um 22 Punkte auf einen Wert von 118 angestiegen und liegt damit wieder deutlich über der Marke von 100, die eine ausbalancierte Einschätzung von Lage und Erwartungen zur Geschäftssituation markiert. 87 Prozent der Betriebe bewerten ihre derzeitige Geschäftslage als gut oder befriedigend. Damit bleibt die aktuelle Lageeinschätzung ähnlich positiv wie bei der letzten Umfrage. Während die Erwartungen für das nächste halbe Jahr allerdings im Herbst noch klar negativ waren, fallen sie jetzt wieder verhalten optimistisch aus. Insgesamt ergibt sich beim Ausblick auf die kommenden sechs Monaten bei den Parametern Geschäftslage, Umsatz, Aufträge und Beschäftigung ein leicht positiver Saldo. Auch bei Energie-, Material- und Rohstoffpreisen wurde der Anstieg der vergangenen Monate größtenteils gebremst. Zwar berichten noch immer 67 Prozent der Betriebe von gestiegenen Verkaufspreisen, für die nächsten sechs Monaten gehen aber nur noch 47 Prozent von weiter steigenden Preisen aus. Vor einem halben Jahr lag dieser Wert noch bei 65 Prozent. Dennoch bleiben in einem Marktumfeld

mit hoher Inflation, steigenden Bauzinsen, Kaufzurückhaltung und Fachkräftemangel viele Unsicherheitsfaktoren bestehen.

Das Umsatzklima steigt zwar um 12 Punkte an, liegt aber mit 101 Punkten nur knapp im positiven Bereich. Die aktuelle Umsatzsituation wird mehrheitlich als angespannt beschrieben, die Erwartungen fallen hingegen mit einem Saldo von plus sechs Prozentpunkten wieder verhalten positiv aus. Der Blick auf das vergangene Jahr zeigt aber, dass das Handwerk beim Umsatz zuletzt auf der Stelle trat. Nach den vorläufigen Ergebnissen der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung gab es im zulassungspflichtigen Handwerk, das für 93 Prozent des Umsatzes und 77 Prozent der Gesamtbeschäftigung des NRW-Handwerks steht, im Jahr 2022 zwar ein deutliches Umsatzplus von 9,8 Prozent. Dieses ist allerdings im Kontext der hohen Inflation einzuordnen, sodass unterm Strich nur von einem geringen Umsatzwachstum oder sogar einer Stagnation auszugehen ist. Die größten Umsatzsteigerungen im Vergleich zu 2021 gab es im Bauhauptgewerbe (+11,5 %) und bei den Personenbezogenen Dienstleistungen (+13,4 %). Während im Bauhaupt-

Geschäftsklima des Handwerks in Nordrhein-Westfalen

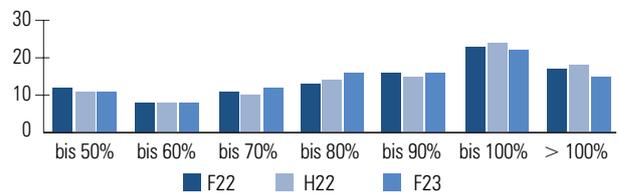




gewerbe steigende Materialpreise in Kombination mit einer robusten Baukonjunktur ausschlaggebend für diese Entwicklung waren, ist sie bei den Personenbezogenen Dienstleistungsberufen, wie Friseuren oder Kosmetikern, vor allem auf coronabedingte Nachholeffekte zurückzuführen. Dennoch konnte das Handwerk beim Umsatz in den letzten beiden Jahren preisbereinigt keine großen Sprünge machen. Das bestätigen auch Berechnungen des RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, laut denen das Handwerk bundesweit in den Jahren 2021 und 2022 real ein Umsatzminus von jeweils über fünf Prozent pro Jahr verbuchte. Insgesamt ist die Umsatzentwicklung im Handwerk während der Krisen der letzten Jahre unter Druck geraten ist.

Ähnlich sieht es bei der Beschäftigung aus. Der Beschäftigungsindex steigt zwar leicht an, bleibt aber mit 99 Punkten weiterhin im negativen Bereich, in dem nicht mit einem Beschäftigungszuwachs zu rechnen ist. Trotz großer individueller Bemühungen schafft es das Handwerk in Summe anders als die Gesamtwirtschaft nicht, Beschäftigung aufzubauen. Im zulassungspflichtigen Handwerk gab es in Nordrhein-Westfalen bei der Beschäftigung nach einem leichten Rückgang im Vorjahr nach den vorläufigen Daten der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung im Jahr 2022 de facto eine Stagnation. Damit ist klar: Der Fachkräftemangel ist kein vorübergehendes Phänomen,

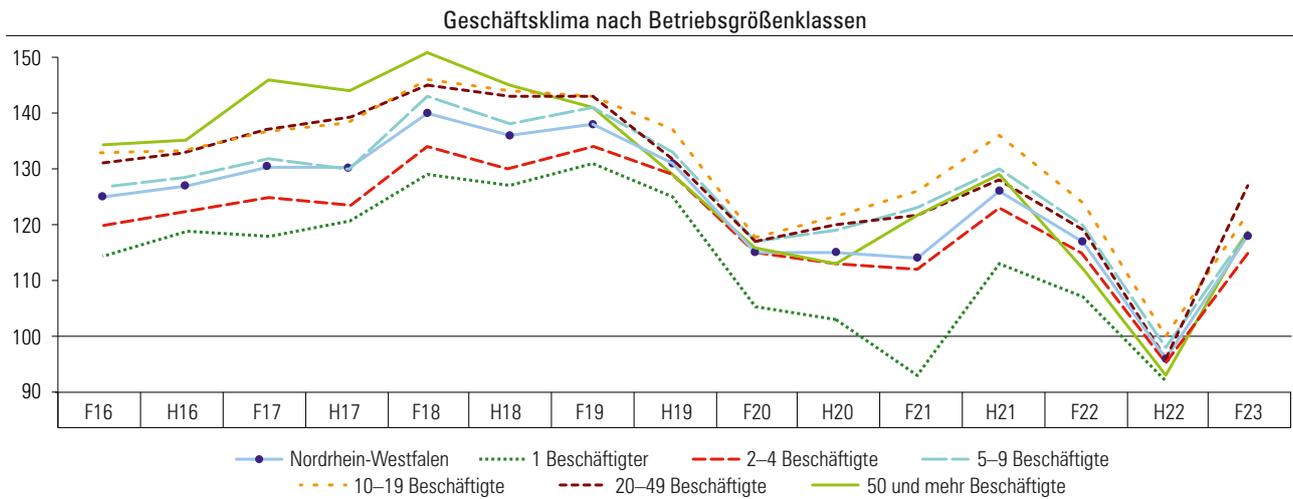
Auslastung nach Auslastungsklassen (Verteilung in v. H.)



sondern Folge demographischer und bildungspolitischer Entwicklungen, die sich seit langem abgezeichnet haben und nun voll im Handwerk ankommen. Bei den Beschäftigungserwartungen für das nächste halbe Jahr überwiegt leicht der Anteil der Betriebe, die Beschäftigung aufbauen wollen. Ob sich diese Pläne aber auch in die Tat umsetzen lassen, wird maßgeblich von der Verfügbarkeit entsprechender Fachkräfte abhängen.

Gleiches gilt für die praktische Umsetzung vieler Zukunftsaufgaben von der energetischen Gebäudesanierung bis zur Versorgung einer alternden Gesellschaft mit medizinischen Produkten, für die das Handwerk dringend gebraucht wird. Diese nach wie vor hohe Nachfrage nach handwerklichen Leistungen spiegelt sich auch bei der Auslastung und der Auftragsreichweite wider, die weiterhin stabil auf hohem Niveau liegen.

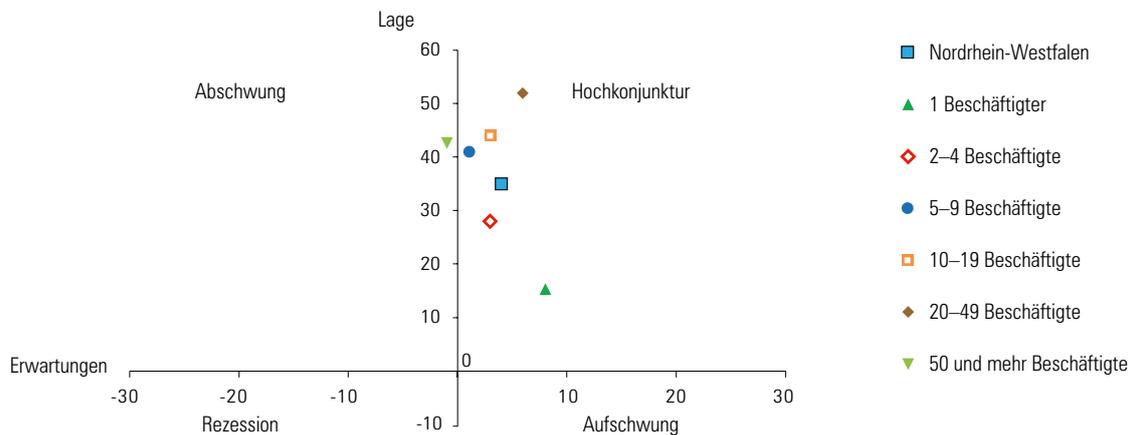
II. Die Ergebnisse nach Betriebsgrößenklassen: Größere Betriebe robuster als kleine



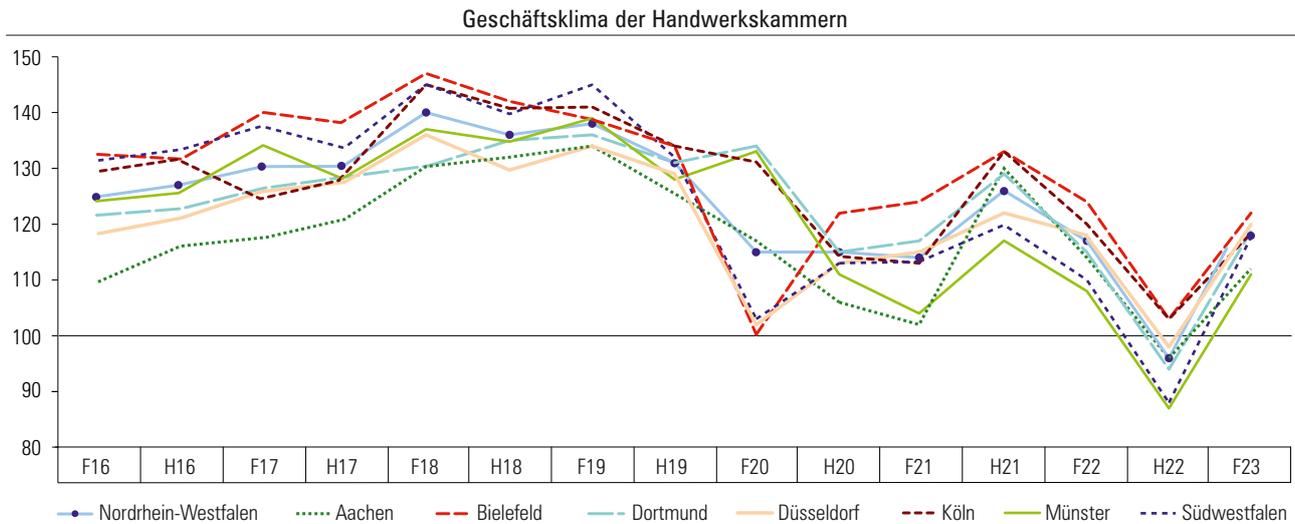
Über alle Betriebsgrößenklassen hinweg hat sich das Geschäftsklima deutlich erholt und steigt um mindestens 20 Punkte an. Die größten Sprünge machen dabei die größeren Unternehmen mit 20–49 Beschäftigten und mehr als 50 Beschäftigten. In diesen beiden Gruppen beschreiben zudem jeweils 94 Prozent aller befragten Betriebe ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend. Allgemein bestätigt sich der Trend, dass vor allem größere Handwerksbetriebe besser durch das schwierige Fahrwasser der letzten Jahre gekommen sind als Soloselbstständige und Kleinbetriebe. So wird die aktuelle Umsatzlage nur bei Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten im Saldo positiv eingeschätzt. Auch die Umsatzerwartungen fallen ab dieser Größenklasse deutlich optimistischer aus. Bei den Auftragsbeständen

berichten sogar nur Betriebe mit einer Belegschaft von mindestens 20 Personen von einer leicht verbesserten Lage. Das gleiche Bild zeigt sich bei der Beschäftigung: Nur die beiden größten Betriebstypen haben in geringem Umfang neue Mitarbeiter eingestellt – in allen anderen Betrieben wurde mehrheitlich Beschäftigung abgebaut. Auch bei den Auftragsbeständen setzt sich diese Tendenz fort. Vor allem größere Handwerksbetriebe mit mehr als zehn Beschäftigten konnten ihre Auftragsreichweiten steigern. Das stärkste Plus erzielt dabei die Betriebsgrößenklasse ab 50 Beschäftigten, die ihre Auftragsreichweite auf 21,6 Wochen erhöhen konnte. Bei kleineren Betrieben mit weniger als zehn Mitarbeitern gab es hingegen eine Stagnation oder – wie bei den Soloselbstständigen – sogar einen leichten Rückgang.

Einschätzung der Geschäftssituation nach Betriebsgrößenklassen (Saldo in v. H.)



III. Die Ergebnisse nach Regionen: Leichte Unterschiede bei positivem Gesamttrend

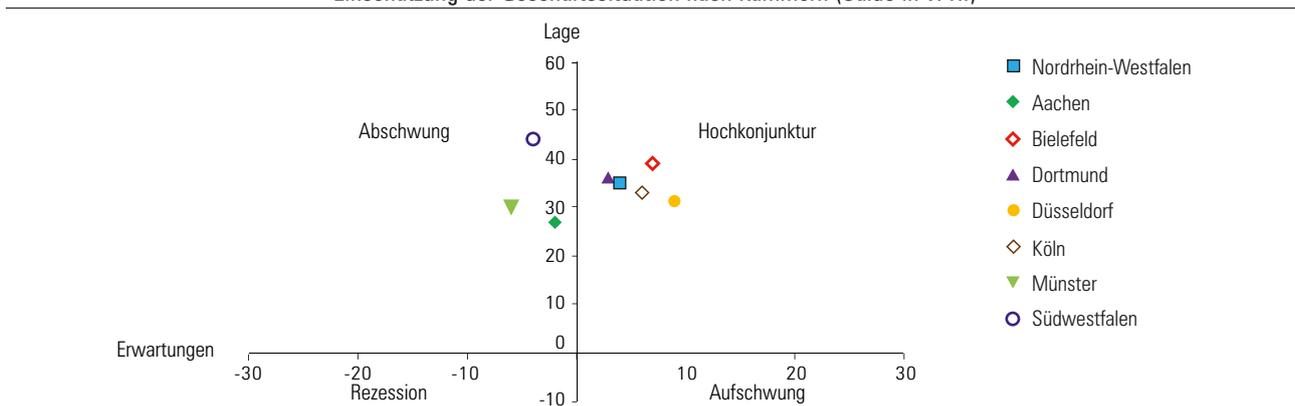


Das Geschäftsklima hat sich in allen sieben Handwerkskammerbezirken stabilisiert und liegt nun überall wieder deutlich im positiven Bereich. Den stärksten Anstieg verzeichnet die Region Südwestfalen, die ausgehend von einem sehr niedrigen Wert von 88 Punkten im Herbst 2022 nun wieder zur Spitzengruppe aufschließt, die mit 122 bzw. 120 Punkten von den Kammerbezirken Ostwestfalen-Lippe und Düsseldorf angeführt wird. Am niedrigsten ist das Geschäftsklima in den Regionen Münster und Aachen, was vor allem auf die mehrheitlich negativen Geschäftserwartungen der nächsten sechs Monate zurückzuführen ist. Die aktuelle Umsatzlage ist nach wie vor angespannt und wird von den Betrieben in fünf der sieben Regionen im Saldo negativ eingeschätzt. Ausnahmen bilden hier

Ostwestfalen-Lippe und Südwestfalen. Bei den Umsatzerwartungen für die nächsten sechs Monate ist es hingegen genau umgekehrt – hier dominieren die positiven Erwartungen, negative Salden gibt es nur in Aachen und Münster.

Das gleiche Bild zeigt sich ebenfalls bei den Aufträgen. Auch hier wird die derzeitige Lage außer in Ostwestfalen-Lippe und Südwestfalen noch mehrheitlich negativ eingeschätzt. Die Aussichten für das nächste halbe Jahr sind dagegen im Saldo positiv, was aber erneut nicht für Aachen und Münster gilt. Deutlich wird allerdings: Die sehr negativen Erwartungen bei Geschäftslage, Umsatz und Aufträgen aus dem vergangenen Herbst sind in keiner Region eingetreten. Der Trend zeigt insgesamt nach oben.

Einschätzung der Geschäftssituation nach Kammern (Saldo in v. H.)

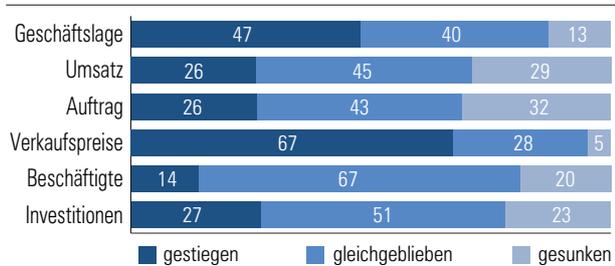


In allen Kammerbezirken nahezu identisch ist die Auslastungsquote, die gebietsübergreifend bei etwa 80 Prozent liegt. Größere Unterschiede gibt es hingegen bei der Auftragsreichweite: Während diese in Köln bei 7,4 Wochen liegt, kommen Ostwestfalen-Lippe und Südwestfalen auf Spitzenwerte von über elf Wochen.

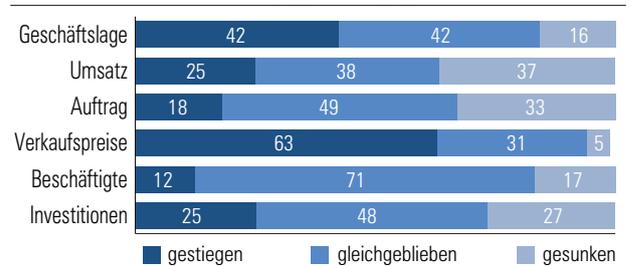
Die Beschäftigung steht derzeit im gesamten nordrhein-westfälischen Handwerk unter Druck. In allen Kammerbezirken überwiegt leicht der Anteil der Betriebe, die Beschäftigung abgebaut haben. Am stärksten zeigt sich dies mit einem Saldo von minus 10 Prozentpunkten in der Region Düsseldorf.

Die Investitionstätigkeit fällt durchmischtes aus: In Köln, Ostwestfalen-Lippe, Dortmund und Südwestfalen ist sie positiv, in Düsseldorf ausgeglichen und in Münster sowie Aachen negativ. Insbesondere der Kammerbezirk Köln hebt sich hier mit einem positivem Investitionsaldo von 15 Prozentpunkten ab. Bei den Erwartungen an die künftige Investitionstätigkeit im nächsten halben Jahr ist die Lage hingegen klar: In sechs von sieben Regionen des Landes geht das Handwerk von einem Rückgang aus – am deutlichsten in den Kammerbezirken Münster und Aachen.

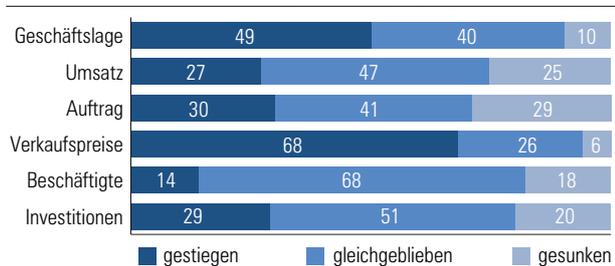
Nordrhein-Westfalen



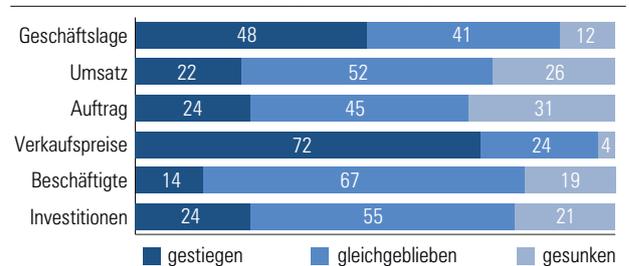
Kammerbezirk Aachen



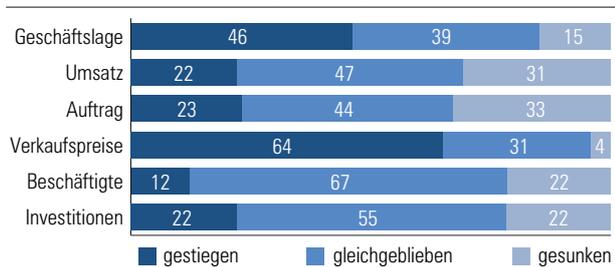
Kammerbezirk Bielefeld



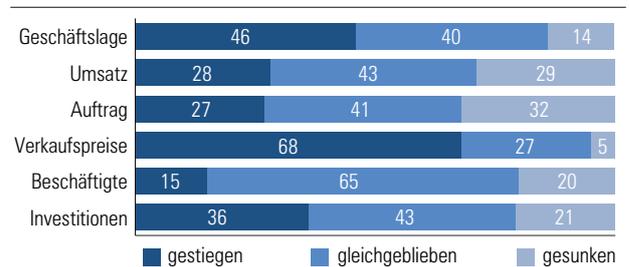
Kammerbezirk Dortmund



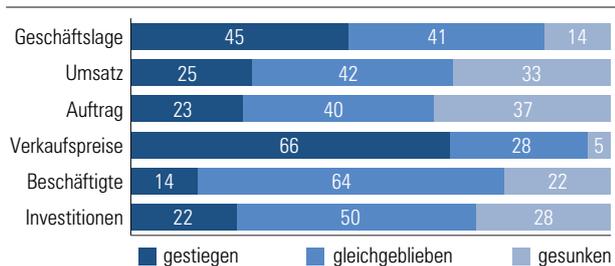
Kammerbezirk Düsseldorf



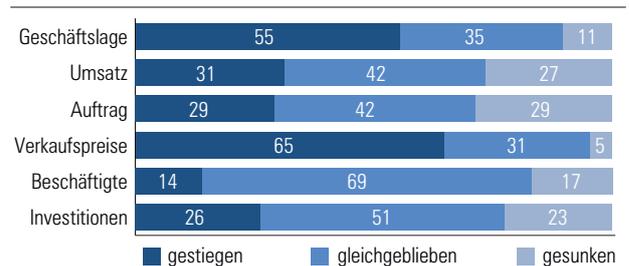
Kammerbezirk Köln



Kammerbezirk Münster



Kammerbezirk Südwestfalen



IV. Die Ergebnisse nach Branchen: Ausbaugewerbe im Aufwind, Bauhauptgewerbe verunsichert

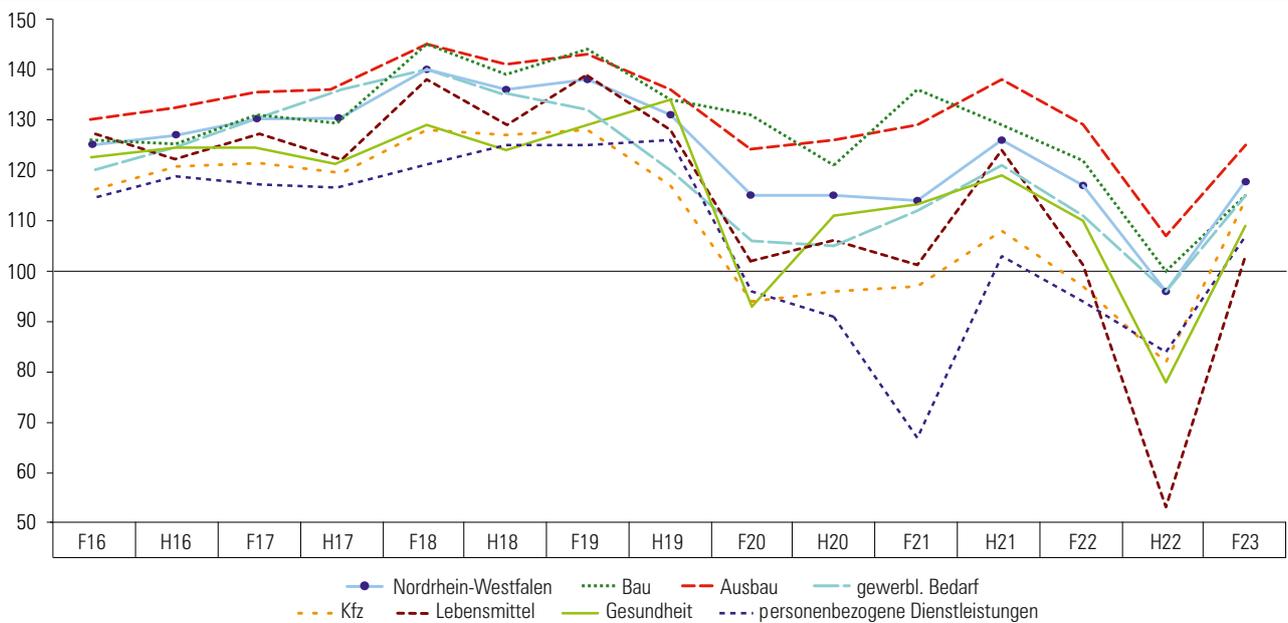
In allen sieben Branchen des Handwerks ist das Geschäftsklima nach den schwachen Werten des von Inflation und Energiekrise geprägten Herbstes 2022 wieder merklich angestiegen. Am besten steht nach wie vor das Ausbaugewerbe mit einem Wert von 125 Punkten dar, gefolgt vom Bauhauptgewerbe und den Handwerken für den gewerblichen Bedarf mit jeweils 115 Punkten.

Den stärksten Anstieg verzeichnet hingegen das Lebensmittelgewerbe, das ausgehend von einem sehr niedrigen Wert von nur 53 Punkten in der letzten Umfrage einiges an Boden gut macht und die Marke von

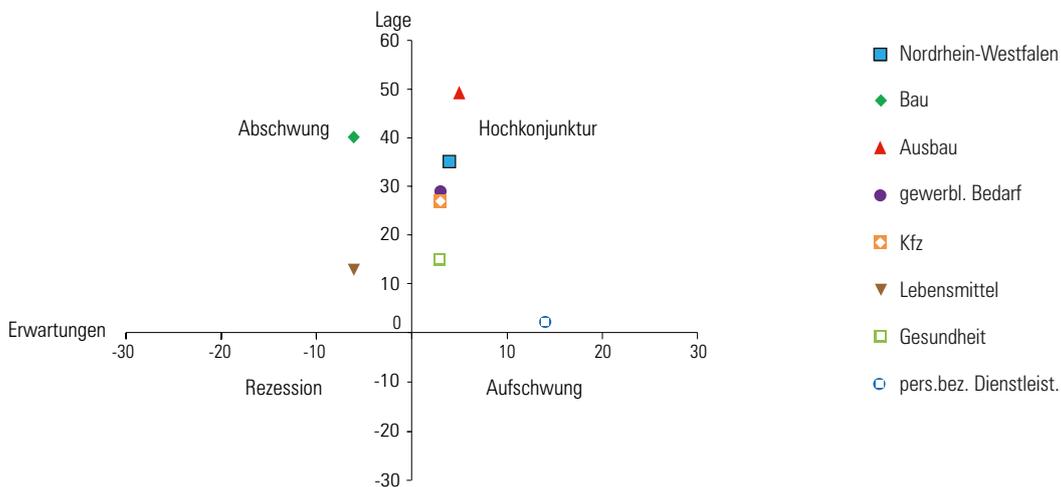
100 wieder überschreitet. Kräftige Erholungen gibt es auch im Kfz-Gewerbe (+32 Punkte) und bei den Gesundheitshandwerken (+ 31 Punkte). Die Gewerkegruppen Kfz und Personenbezogene Dienstleistungen erreichen sogar den besten Geschäftsklimawert seit Herbst 2019 – also vor dem Beginn der Corona-Pandemie.

Anders als noch im Herbst 2022 sind nun bei der Geschäftslage – mit Ausnahme des Bauhauptgewerbes und des Lebensmittelgewerbes – auch die Erwartungen der Branchen für das kommende halbe Jahr wieder mehrheitlich positiv.

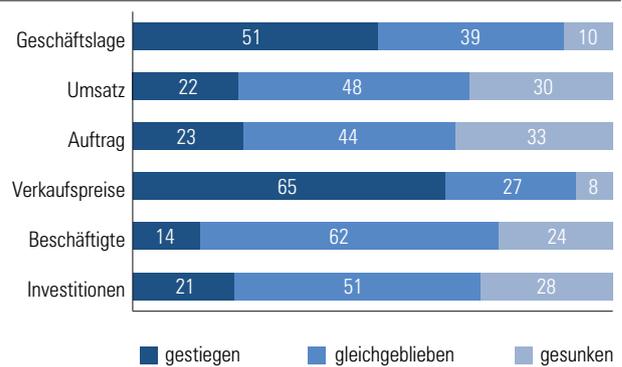
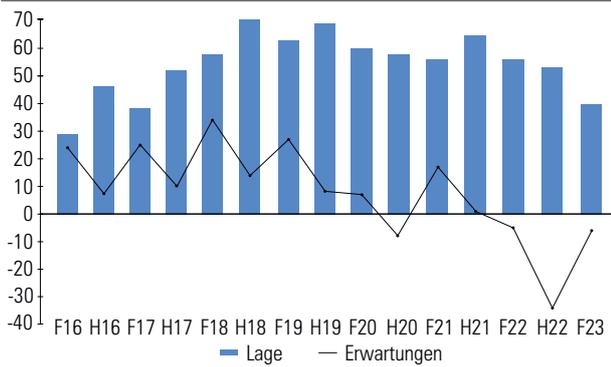
Geschäftsklima nach Branchen



Einschätzung der Geschäftssituation nach Branchen (Saldo in v. H.)



Bauhauptgewerbe



Bauhauptgewerbe

Wie in allen Branchen steigt das Geschäftsklima auch im Bauhauptgewerbe wieder an. Mit einem Wert von 115 Punkten liegt es nach den vielen Boomjahren im Langzeitvergleich aber immer noch auf relativ niedrigem Niveau, was vor allem auf die relativ pessimistischen Erwartungen zurückzuführen ist. Die aktuelle Geschäftslage beurteilen 51 Prozent der Betriebe als gut und weitere 39 Prozent als befriedigend. Nur das Ausbaugewerbe kommt hier auf noch bessere Werte. Bei der Auftragsreichweite steht das Bauhauptgewerbe mit einem Auftragspolster von 15,8 Wochen sogar mit Abstand an der Spitze aller Gewerke. Ganz vorne sind dabei Dachdecker mit 19,2 Wochen und Straßenbauer mit 17,2 Wochen.

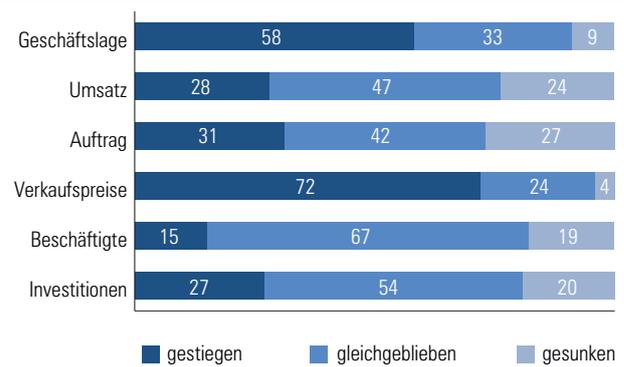
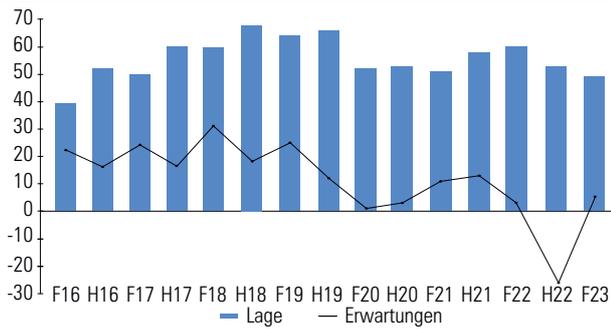
Bei den Parametern Umsatz, Auftragslage und Beschäftigung wird die aktuelle Situation dagegen als angespannt eingeschätzt. Anders als in fast allen anderen Gewerken fallen im Bauhauptgewerbe auch die Zukunftserwartungen pessimistisch aus. So gibt es etwa bei den Auftragsersparungen einen klar negativen Saldo von minus 14 Prozentpunkten. Zurückzuführen ist dieser eingetrübte Ausblick auf die stark unter Druck stehende Baukonjunktur. Die Mischung aus hohen Materialpreisen und massiv gestiegenen Zinsen hat zu einem Einbruch der Neubautätigkeit geführt. Zahlreiche Investoren und private Bauherren haben geplante Projekte abgesagt oder verschoben. Das spie-

gelt sich auch im Rückgang der Baugenehmigungen in Nordrhein-Westfalen wider, die etwa für Einfamilienhäuser im Jahr 2022 um 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen sind. Vor dem Hintergrund dieser unsicheren Lage ist auch die Investitionstätigkeit rückläufig – sowohl aktuell als auch mit Blick auf die nächsten sechs Monate. Allerdings gibt es durchaus Unterschiede zwischen den einzelnen Gewerken: So blickt das Dachdeckerhandwerk bei Geschäftslage, Umsatz und Auftrag mehrheitlich positiv in die Zukunft, während die Erwartungen der Maurer- und Betonbauer, die deutlich stärker auf den Wohnungsneubau angewiesen sind, klar nach unten zeigen.

Ausbaugewerbe

Das Ausbaugewerbe steht trotz aller gesamtwirtschaftlicher Turbulenzen weiterhin robust da und erreicht mit 125 Punkte das beste Geschäftsklima im nordrhein-westfälischen Handwerk. Fast 60 Prozent der Ausbaubetriebe berichten von einer guten Geschäftslage. Auch die Umsatz- und Auftragslage wird mehrheitlich positiv eingeschätzt, während die Zukunftsaussichten ebenfalls von Optimismus geprägt sind. Dafür verantwortlich sind zahlreiche Aufträge für das Ausbaugewerbe im Zuge der energetischen Gebäudesanierung und der Wärmewende. Es ist daher wenig überraschend, dass das Elektro- und das SHK-Handwerk, die im Kontext der Energiewende be-

Ausbaugewerbe



sonders nachgefragt sind, die besten Geschäftsklimawerte aller Ausbaubetriebe aufweisen. Die für die umfangreichen Heizungstausch-Pläne der Bundesregierung verantwortlichen Betriebe der Sanitär-, Klima- und Heizungstechnik erreichen mit 141 Punkten sogar das beste Geschäftsklima aller befragten Gewerke. Trotzdem ist die Beschäftigung im Ausbaugewerbe vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels aktuell insgesamt leicht rückläufig, wobei perspektivisch wieder Personal aufgebaut werden soll.

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

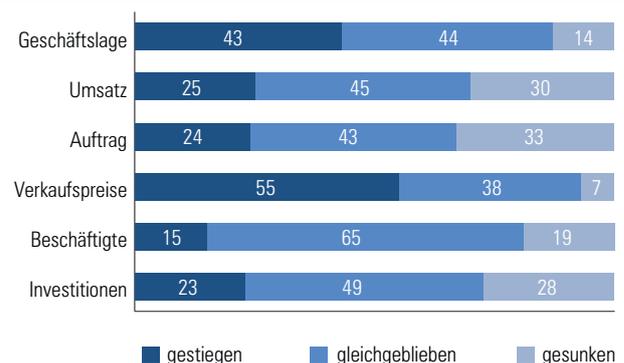
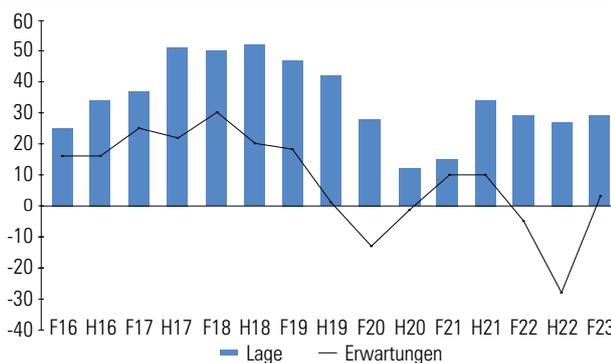
Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf haben sich wieder stabilisiert und erreichen einen ordentlichen Geschäftsklimawert von 115 Punkten. 43 Prozent der Betriebe bewerten ihre Geschäftslage als gut, nur 14 Prozent als schlecht. Zwar wird die aktuelle Umsatz- und Auftragslage im Vergleich zum Herbst 2022 mit einem Saldo von minus 5 bzw. minus 9 noch negativ

bewertet, die Erwartungen an das nächste halbe Jahr fallen aber verhalten optimistisch aus. Dabei profitieren die Handwerke für den gewerblichen Bedarf als Zulieferer vom Auftragswachstum der deutschen Industrie. Trotzdem wurden die Investitionen angesichts der nach wie vor von vielen Unsicherheiten geprägten Lage reduziert und werden auch perspektivisch weiter zurückgefahren. Beim Blick auf die einzelnen Gewerke zeigt sich, dass die Kälteanlagenbauer am besten abschneiden. Schwieriger ist die Situation hingegen bei den Informationstechnikern, die von einer stark angespannten Umsatz- und Auftragslage berichten.

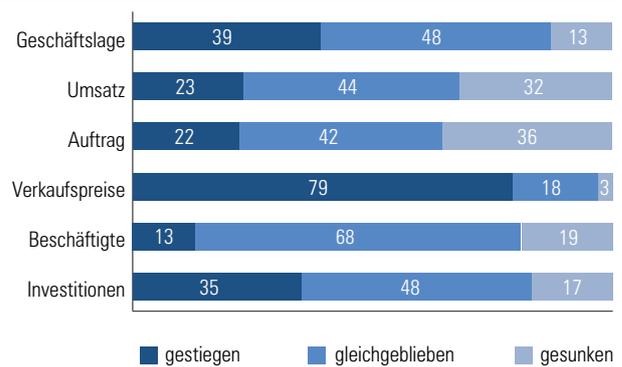
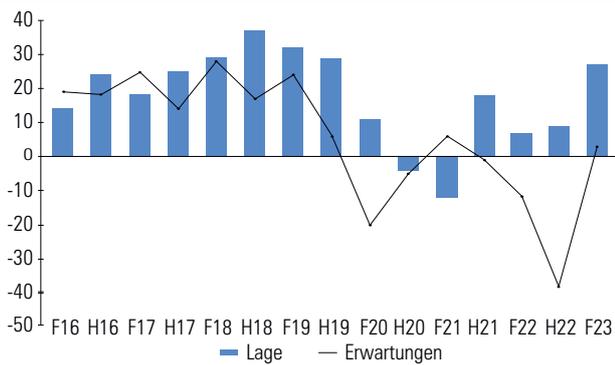
Kfz-Gewerbe

Das Kfz-Handwerk hat sich von dem Schock des Krisenjahres 2022 gut erholt und schafft beim Geschäftsklima einen Anstieg um 32 Punkte auf einen Wert von 114. Damit erreichen die Kfz-Betriebe nach mehreren herausfordernden Jahren mit coronabedingten Ge-

Handwerke für den gewerblichen Bedarf



Kfz-Gewerbe

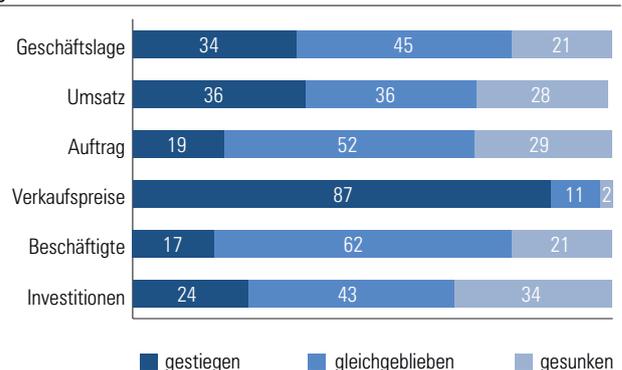
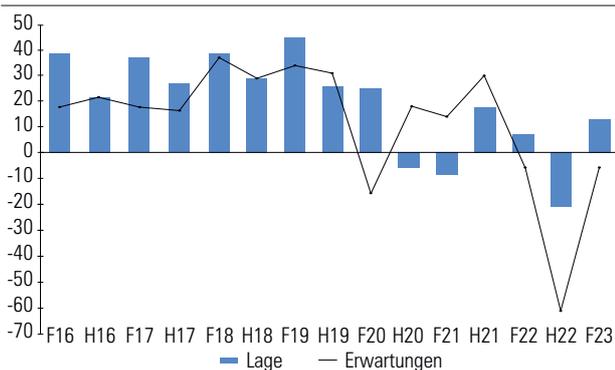


schaftsschließungen von Autohäusern und massiven Lieferproblemen der Automobilindustrie den besten Geschäftsklimawert seit Herbst 2019. Derzeit weist die Branche noch negative Salden beim Umsatz, der Auftragslage und der Beschäftigung auf, allerdings fällt der Ausblick bei all diesen Parametern mehrheitlich positiv aus. Während das Investitionsklima im Gesamthandwerk nur leicht steigt und perspektivisch sogar rückläufig ist, bleibt es im Kfz-Gewerbe weiterhin hoch. Diese verstärkte Investitionstätigkeit ist dabei vor dem Hintergrund der vielen strukturellen Veränderungen wie dem technologischen Wandel zur Elektrifizierung zu sehen. Auffällig ist, dass fast 80 Prozent aller Kfz-Unternehmen und damit deutlich mehr als in anderen Branchen von gestiegenen Verkaufspreisen berichten. Dieser Wert ist maßgeblich auf die aufgrund von Knappheiten nach wie vor hohen Preise für Neu- und Gebrauchtwagen sowie Ersatzteile zurückzuführen.

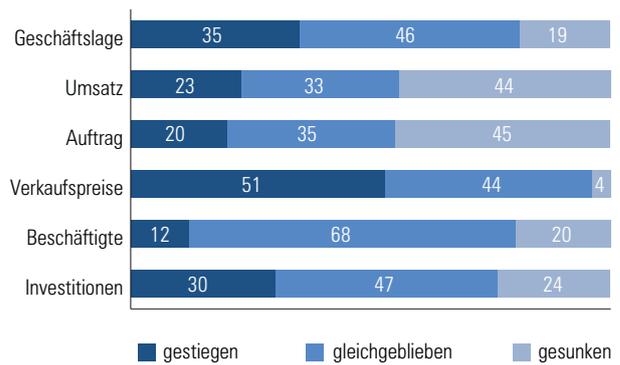
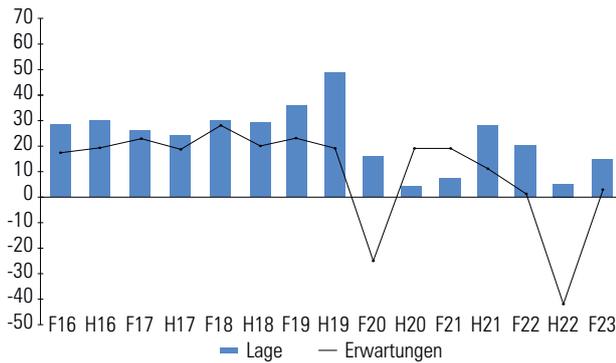
Lebensmittelgewerbe

Das Lebensmittelgewerbe war wie kaum eine andere Branche des Handwerks im Jahr 2022 durch hohe Energie- und Nahrungsmittelpreise in Verbindung mit einer inflationsbedingten Kaufzurückhaltung unter Druck geraten. Im Frühjahr 2023 setzt hier nun eine spürbare Erholung ein. Ausgehend von einem sehr niedrigen Wert im Herbst kann das Lebensmittelhandwerk sein Geschäftsklima auf 103 Punkte steigern und damit fast verdoppeln. Die extrem pessimistischen Erwartungen des Vorjahres sind nicht eingetreten und auch Auslastung sowie Auftragsreichweite sind wieder leicht gestiegen. Dennoch weisen die Lebensmittelhandwerke nach wie vor den niedrigsten Geschäftsklimawert aller sieben Gewerkegruppen auf. Vor allem im energieintensiven Bäckerhandwerk ist die Lage nach wie vor angespannt. Deutlich zeigt sich, dass der inflationäre Druck vor allem bei den handwerklichen Lebensmittelbetrieben weiter hoch bleibt. 87 Prozent der Betriebe berichten aktuell von wei-

Lebensmittelgewerbe



Gesundheitsgewerbe



teren Verkaufspreissteigerungen – so viele wie in keiner anderen Branche des Handwerks. Grund dafür ist neben hohen Energiepreisen und steigenden Personalkosten vor allem die hohe Preisdynamik bei Nahrungsmitteln, die deutlich stärker ausfällt als die allgemeine Inflation. Aufgrund des starken Drucks auf die Branche sind derzeit sowohl die Beschäftigung als auch die Investitionen bei der Mehrheit der Betriebe rückläufig. Trotz der beachtlichen Erholung ist es im Lebensmittelhandwerk also nach wie vor zu früh für eine Entwarnung.

Gesundheitsgewerbe

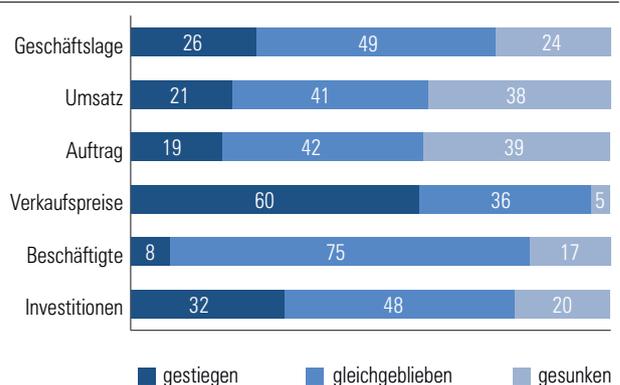
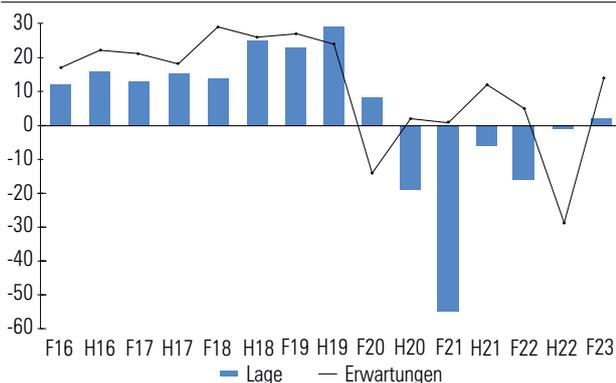
Auch das Gesundheitsgewerbe kann beim Geschäftsklima mit einem Anstieg von 31 Punkten einiges an Boden gut machen. Knapp 80 Prozent der Betriebe bewerten ihre aktuelle Geschäftssituation als gut oder befriedigend. Die schwachen Werte bei Umsatz- und Auftragslage zeigen aber, dass sich die Branche nach

wie vor in einem schwierigen Marktumfeld befindet. Das gilt insbesondere für die Zahntechniker, deren Geschäftsklima mit 95 Punkten deutlich unter dem Gesamtschnitt der Branche (109 Punkte) und weiterhin im negativen Bereich verharrt. Dies liegt nach wie vor daran, dass insbesondere die Zahntechniker vielfach an kollektivvertraglich vereinbarte Preise gebunden sind, die nur langsam angepasst werden. Die massiven Kostensteigerungen der letzten Monate konnten so nicht ohne Weiteres an die Kunden weitergeben werden. Das spiegelt sich auch in den Verkaufspreisen der Branche wieder. Aktuell berichtet rund die Hälfte aller Betriebe des Gesundheitshandwerks von gestiegenen Verkaufspreisen – deutlich weniger als in allen anderen Branchen.

Personenbezogene Dienstleistungen

Das Geschäftsklima der Personenbezogenen Dienstleistungen nimmt ebenfalls ordentlich zu und liegt

Handwerke für personenbezogene Dienstleistungen



nun bei 108 Punkten – diese Entwicklung ist jedoch primär erwartungsgetrieben. So hält sich bei der aktuellen Geschäftslage der Anteil der Betriebe mit positiven und negativen Einschätzungen nahezu die Waage. Auch die Umsatz- und Auftragslage sind mit Salden von minus 17 bzw. minus 20 Prozentpunkten noch klar negativ. Hier spielt die inflationsbedingte Konsumzurückhaltung vieler Kunden nach wie vor eine große Rolle. Die Erwartungen für das kommende halbe Jahr sind hingegen sowohl bei der Geschäftslage als auch beim Umsatz und der Auftragslage deutlich positiv.

Viele Betriebe sind zuversichtlich von der allgemeinen wirtschaftlichen Erholung profitieren zu können. Die Verkaufspreise haben sich durch gestiegene Energie- und Personalkosten auch in den Personenbezogenen Dienstleistungsberufen erhöht. Gerade bei den energieintensiven Textilreinigern berichten 81 Prozent der Betriebe von aktuell gestiegenen Verkaufspreisen. Als Folge der angespannten Lage wird derzeit mehrheitlich Beschäftigung reduziert, insbesondere im Friseur- und Maßschneiderhandwerk.

Konjunkturumfrageergebnisse nach Betriebsgröße

	Nordrhein- Westfalen	1 Beschäftigter			2-4 Beschäftigte			5-9 Beschäftigte			10-19 Beschäftigte			20-49 Beschäftigte			50 und mehr Beschäftigte				
Geschäftsklima																					
F23	118	112			115			119			122			127			119				
H22	96	92			95			98			100			96			93				
F22	117	107			115			120			124			119			112				
Geschäftslage																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-			
F23 Lage	47	40	13	36	43	21	42	43	15	52	37	11	54	36	10	58	36	6	49	44	6
F23 Erwartungen	22	59	19	25	58	17	23	58	20	21	60	20	21	61	18	24	59	18	18	62	20
H22 Lage	48	38	14	35	42	23	45	39	16	53	36	11	55	36	9	56	34	10	48	40	13
H22 Erwartungen	11	47	41	14	50	37	12	48	41	10	48	42	10	48	42	10	43	47	10	44	46
F22 Lage	50	36	13	35	41	24	48	37	16	54	36	10	63	31	7	57	34	9	51	43	6
F22 Erwartungen	22	57	22	23	59	19	22	57	21	20	59	20	22	56	23	21	52	26	21	46	33
Umsatz																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
F23 Lage	26	45	29	20	42	37	23	46	32	26	45	29	29	46	24	32	49	20	37	42	21
F23 Erwartungen	29	48	23	27	49	24	27	49	24	31	46	24	30	51	20	35	46	20	36	44	20
H22 Lage	29	43	28	20	42	38	25	43	32	31	44	24	34	45	21	41	39	20	38	43	19
H22 Erwartungen	19	41	40	18	42	40	19	40	41	18	43	40	19	41	40	21	39	40	22	44	34
F22 Lage	27	44	29	20	41	39	25	44	31	26	48	26	32	46	21	34	45	21	39	40	22
F22 Erwartungen	31	46	22	27	49	25	29	47	24	31	48	21	35	46	19	39	40	21	38	38	23
Auftrag																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
F23 Lage	26	43	32	23	41	36	23	44	33	28	39	33	27	44	29	28	48	24	29	43	28
F23 Erwartungen	26	50	24	25	53	22	25	51	24	27	48	25	28	48	24	27	50	24	26	50	24
H22 Lage	28	43	30	19	44	37	26	41	34	30	43	27	30	46	24	34	43	23	34	45	21
H22 Erwartungen	15	40	45	15	45	40	16	41	42	15	40	45	14	38	48	13	36	51	14	42	44
F22 Lage	31	42	26	22	39	39	29	42	29	34	43	23	36	45	20	38	42	20	42	44	14
F22 Erwartungen	27	51	22	24	53	23	26	51	23	28	51	21	28	51	20	30	48	22	32	43	25
Verkaufspreise																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
F23 Lage	67	28	5	55	39	6	68	28	5	70	27	4	68	27	5	72	23	6	78	16	6
F23 Erwartungen	47	48	5	41	54	5	49	47	4	48	47	5	46	46	8	48	46	7	45	47	8
H22 Lage	71	26	4	55	40	5	71	26	3	75	22	3	77	20	3	76	19	5	72	23	5
H22 Erwartungen	65	29	6	57	37	6	67	29	5	68	27	5	68	26	6	68	23	9	68	23	9
F22 Lage	68	28	4	50	44	6	67	30	4	74	23	2	76	21	3	75	21	4	71	24	4
F22 Erwartungen	70	28	3	55	41	4	67	31	3	74	24	2	78	19	3	77	20	3	75	22	3
Beschäftigte																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
F23 Lage	14	67	20	2	86	13	9	73	18	17	62	22	18	57	25	25	54	21	25	53	21
F23 Erwartungen	16	72	11	6	91	4	14	78	9	18	68	14	21	64	15	26	59	15	26	57	17
H22 Lage	17	64	19	2	86	12	10	70	20	21	59	20	24	54	22	33	45	22	31	47	22
H22 Erwartungen	10	74	17	5	90	6	9	78	13	12	69	19	11	67	22	11	64	25	18	58	24
F22 Lage	14	69	18	2	88	10	10	74	16	15	64	21	21	57	22	23	56	21	31	56	13
F22 Erwartungen	17	74	9	6	89	4	15	77	8	18	72	10	20	68	12	24	64	12	30	57	12
Investitionen																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
F23 Lage	27	51	23	26	50	24	26	50	24	27	51	22	26	51	23	30	53	17	27	55	17
F23 Erwartungen	20	53	27	21	53	27	19	53	28	19	53	28	20	54	25	23	54	23	22	58	19
H22 Lage	27	47	26	23	48	29	27	46	27	28	47	25	27	48	24	30	46	24	28	45	27
H22 Erwartungen	17	44	39	17	47	36	18	44	39	17	45	38	16	40	43	16	40	44	18	41	41
F22 Lage	29	52	19	24	52	25	27	52	20	30	52	18	31	53	16	35	51	14	32	54	14
F22 Erwartungen	23	54	23	21	55	24	22	53	24	23	54	24	23	55	22	25	54	21	30	48	23
Betriebsauslastung in %																					
F23	79	68			76			81			85			86			86				
H22	80	69			77			82			86			87			88				
F22	79	68			77			82			86			86			88				
Auftragsreichweite in Wochen																					
F23	9,8	6,6			7,2			9,3			11,7			15,6			21,6				
H22	9,5	7,6			7,3			9,3			11,1			13,9			16,4				
F22	9,8	6,0			7,9			9,7			11,8			14,7			19,7				

Konjunkturmfrageergebnisse der Handwerkskammern

	Nordrhein- Westfalen	HWK Aachen	HWK OWL zu Bielefeld	HWK Dortmund	HWK Düsseldorf	HWK zu Köln	HWK Münster	HWK Südwestfalen
Geschäftsklima								
F23	118	112	122	119	120	118	111	118
H22	96	96	103	94	98	103	87	88
F22	117	114	124	115	118	120	108	110
Geschäftslage								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F23 Lage	47 40 13	42 42 16	49 40 10	48 41 12	46 39 15	46 40 14	45 41 14	55 35 11
F23 Erwartungen	22 59 19	23 52 25	25 56 18	20 63 17	25 59 16	22 61 17	19 57 25	17 62 21
H22 Lage	48 38 14	48 40 13	53 36 11	44 41 15	46 38 16	50 37 13	44 41 15	51 33 16
H22 Erwartungen	11 47 41	9 51 40	13 48 39	11 47 42	12 50 38	15 48 38	6 46 48	7 43 50
F22 Lage	50 36 13	48 38 14	55 35 11	46 41 13	51 34 15	50 38 12	46 39 14	52 34 14
F22 Erwartungen	22 57 22	20 57 23	25 56 19	19 60 21	22 58 19	23 59 18	17 56 28	18 53 30
Umsatz								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F23 Lage	26 45 29	25 38 37	27 47 25	22 52 26	22 47 31	28 43 29	25 42 33	31 42 27
F23 Erwartungen	29 48 23	30 37 33	33 44 23	30 51 19	30 52 18	29 48 23	27 43 30	25 53 22
H22 Lage	29 43 28	26 48 26	29 46 25	26 43 31	28 44 28	35 39 26	26 43 31	32 41 27
H22 Erwartungen	19 41 40	26 38 36	20 38 42	21 42 37	18 46 36	23 40 38	14 40 46	14 40 46
F22 Lage	27 44 29	30 39 32	28 48 24	22 50 28	26 45 29	29 42 29	26 39 34	30 41 29
F22 Erwartungen	31 46 22	34 36 30	35 44 21	31 46 23	31 50 19	33 46 21	27 47 27	28 46 26
Auftrag								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F23 Lage	26 43 32	18 49 33	30 41 29	24 45 31	23 44 33	27 41 32	23 40 37	29 42 29
F23 Erwartungen	26 50 24	27 43 30	28 47 25	29 48 23	26 54 19	26 51 23	22 48 30	24 52 24
H22 Lage	28 43 30	18 56 26	29 45 26	27 41 32	28 42 30	35 36 29	21 46 32	27 42 31
H22 Erwartungen	15 40 45	18 41 41	14 39 47	18 35 47	15 47 38	21 39 41	11 37 52	10 38 52
F22 Lage	31 42 26	25 52 23	33 43 23	26 46 28	31 43 27	35 39 27	27 41 31	35 38 26
F22 Erwartungen	27 51 22	31 45 24	29 49 22	30 45 25	26 56 18	30 51 20	23 49 28	24 49 27
Verkaufspreise								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F23 Lage	67 28 5	63 31 5	68 26 6	72 24 4	64 31 4	68 27 5	66 28 5	65 31 5
F23 Erwartungen	47 48 5	61 34 6	50 44 6	52 43 5	40 56 4	49 44 6	46 47 7	43 53 4
H22 Lage	71 26 4	72 26 2	70 26 4	74 23 3	70 27 3	76 21 3	73 24 4	64 31 5
H22 Erwartungen	65 29 6	72 21 7	64 28 8	71 23 6	63 33 4	72 22 6	67 28 5	59 34 8
F22 Lage	68 28 4	75 23 2	69 26 5	70 26 5	66 31 3	70 27 3	67 30 3	67 29 4
F22 Erwartungen	70 28 3	80 17 3	71 26 3	74 23 3	66 33 2	70 27 3	71 25 4	66 30 4
Beschäftigte								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F23 Lage	14 67 20	12 71 17	14 68 18	14 67 19	12 67 22	15 65 20	14 64 22	14 69 17
F23 Erwartungen	16 72 11	13 74 13	18 70 12	16 74 9	18 72 9	18 71 11	13 72 15	13 75 12
H22 Lage	17 64 19	13 69 18	17 66 17	18 59 23	16 65 20	20 59 21	16 63 21	19 65 17
H22 Erwartungen	10 74 17	12 74 13	9 73 18	13 70 16	9 75 15	15 69 16	6 73 20	7 76 17
F22 Lage	14 69 18	11 69 20	15 69 16	15 67 18	13 70 17	15 65 21	13 69 19	13 70 17
F22 Erwartungen	17 74 9	13 71 16	19 72 9	16 77 7	16 77 8	21 71 8	13 76 11	14 75 11
Investitionen								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F23 Lage	27 51 23	25 48 27	29 51 20	24 55 21	22 55 22	36 43 21	22 50 28	26 51 23
F23 Erwartungen	20 53 27	21 45 33	22 51 27	21 55 24	16 61 23	27 49 24	15 50 35	19 54 27
H22 Lage	27 47 26	19 52 30	27 47 26	24 49 27	26 48 27	35 41 23	24 48 28	28 48 24
H22 Erwartungen	17 44 39	17 39 45	18 42 40	17 43 40	17 48 35	23 42 35	15 42 43	12 43 45
F22 Lage	29 52 19	21 52 27	29 52 19	24 56 20	29 53 18	35 48 17	27 52 21	28 52 20
F22 Erwartungen	23 54 23	21 46 33	26 51 22	23 53 24	21 59 21	27 52 21	21 50 29	18 57 25
Betriebsauslastung in %								
F23	79	80	79	80	78	78	79	78
H22	80	82	80	80	79	83	79	79
F22	79	81	79	79	79	80	79	79
Auftragsreichweite in Wochen								
F23	9,8	10,2	11,4	8,7	9,8	7,4	10,0	11,6
H22	9,5	10,3	11,3	7,9	9,2	8,2	9,5	9,9
F22	9,8	10,5	11,0	8,0	9,6	7,8	10,0	12,4

Konjunkturumfrageergebnisse nach Branchen

	Nordrhein-Westfalen	Bauhauptgewerbe	Ausbau-gewerbe	Gewerblicher Bedarf	Kraftfahrzeug-gewerbe	Lebensmittel-gewerbe	Gesundheits-gewerbe	Personenbezo-gene Dienst-leistungen
Geschäftsklima								
F23	118	115	125	115	114	103	109	108
H22	96	100	107	96	82	53	78	84
F22	117	122	129	111	97	101	110	94
Geschäftslage	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F23 Lage	47 40 13	51 39 10	58 33 9	43 44 14	39 48 13	34 45 21	35 46 19	26 49 24
F23 Erwartungen	22 59 19	17 59 23	22 61 17	22 60 18	22 60 19	23 49 29	23 57 20	30 54 16
H22 Lage	48 38 14	59 35 6	61 31 8	44 39 17	30 48 21	15 44 41	28 48 24	25 49 26
H22 Erwartungen	11 47 41	8 50 42	11 52 37	14 44 42	10 42 48	8 23 69	7 44 49	14 44 43
F22 Lage	50 36 13	62 32 6	66 28 6	44 41 15	26 54 19	26 55 19	35 50 15	19 45 36
F22 Erwartungen	22 57 22	18 60 22	21 62 17	21 53 26	20 48 32	28 38 34	24 52 23	27 52 21
Umsatz	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F23 Lage	26 45 29	22 48 30	28 47 24	25 45 30	23 44 32	36 36 28	23 33 44	21 41 38
F23 Erwartungen	29 48 23	25 47 28	32 48 20	29 48 23	29 47 23	32 47 20	24 47 29	30 50 21
H22 Lage	29 43 28	32 51 16	34 45 20	30 40 30	22 36 41	23 24 54	21 37 42	18 40 41
H22 Erwartungen	19 41 40	18 43 39	21 43 36	21 37 42	14 41 45	12 28 60	11 37 52	17 42 42
F22 Lage	27 44 29	31 52 17	32 50 18	29 41 30	17 36 46	24 33 43	19 42 39	14 31 55
F22 Erwartungen	31 46 22	33 50 18	34 49 17	29 47 24	24 38 38	39 34 26	25 48 27	29 42 29
Auftrag	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F23 Lage	26 43 32	23 44 33	31 42 27	24 43 33	22 42 36	19 52 29	20 35 45	19 42 39
F23 Erwartungen	26 50 24	20 46 34	29 49 22	25 53 22	27 52 21	22 58 20	23 51 26	27 54 19
H22 Lage	28 43 30	28 47 25	34 44 22	29 39 32	20 42 39	15 37 48	15 42 43	17 41 42
H22 Erwartungen	15 40 45	11 39 50	17 42 41	15 40 45	13 41 46	9 32 60	10 38 52	16 42 42
F22 Lage	31 42 26	39 48 13	39 45 16	32 40 28	16 38 45	18 44 38	18 42 40	14 33 53
F22 Erwartungen	27 51 22	27 53 19	29 52 18	26 48 26	20 47 33	29 42 29	25 51 24	26 48 26
Verkaufspreise	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F23 Lage	67 28 5	65 27 8	72 24 4	55 38 7	79 18 3	87 11 2	51 44 4	60 36 5
F23 Erwartungen	47 48 5	43 45 11	53 43 4	33 59 8	55 41 4	68 31 1	40 59 2	39 59 2
H22 Lage	71 26 4	74 22 4	79 19 2	64 30 6	72 24 4	85 14 1	41 53 6	54 42 5
H22 Erwartungen	65 29 6	63 26 11	70 25 5	59 33 8	69 26 5	82 17 1	50 45 5	60 37 4
F22 Lage	68 28 4	75 22 4	78 20 2	63 31 6	66 30 4	80 19 1	45 52 3	45 50 6
F22 Erwartungen	70 28 3	76 20 4	78 20 2	65 31 4	65 32 3	86 14 0	46 51 3	48 49 3
Beschäftigte	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F23 Lage	14 67 20	14 62 24	15 67 19	15 65 19	13 68 19	17 62 21	12 68 20	8 75 17
F23 Erwartungen	16 72 11	16 69 15	18 72 10	19 69 12	15 76 9	19 58 23	12 74 13	10 83 8
H22 Lage	17 64 19	19 60 21	19 62 18	19 62 19	14 66 20	14 56 30	15 67 17	8 73 19
H22 Erwartungen	10 74 17	9 73 18	11 73 15	13 70 16	10 73 17	3 59 39	5 76 19	6 80 14
F22 Lage	14 69 18	17 66 17	15 70 15	17 62 21	12 67 22	11 65 24	11 69 19	6 73 21
F22 Erwartungen	17 74 9	19 72 9	19 74 7	19 72 9	12 73 15	16 66 18	15 78 7	8 81 11
Investitionen	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F23 Lage	27 51 23	21 51 28	27 54 20	23 49 28	35 48 17	24 43 34	30 47 24	32 48 20
F23 Erwartungen	20 53 27	17 48 35	20 56 24	18 54 28	28 50 22	19 42 39	19 52 29	24 55 22
H22 Lage	27 47 26	24 49 27	28 50 22	24 45 31	34 41 26	19 34 47	20 49 30	29 45 26
H22 Erwartungen	17 44 39	12 42 47	18 47 36	16 42 42	22 39 39	12 29 59	13 39 48	21 46 32
F22 Lage	29 52 19	30 53 18	30 55 15	26 51 23	31 47 22	29 44 27	24 57 19	28 46 26
F22 Erwartungen	23 54 23	21 54 25	24 57 20	21 52 27	22 49 29	23 48 29	22 48 29	24 53 23
Betriebsauslastung in %								
F23	79	83	83	78	74	73	72	65
H22	80	88	86	79	71	70	70	65
F22	79	88	86	79	69	70	69	61
Auftragsreichweite in Wochen								
F23	9,8	15,8	11,2	9,9	3,2	3,5	2,6	3,2
H22	9,5	14,8	11,5	9,6	2,5	2,7	3,0	3,2
F22	9,8	16,4	11,4	9,7	2,9	3,2	2,4	3,4